

Zweckverband „Obere Wesenitz“

- PRESSEINFORMATION -

Gute Nachricht für Trink- und Abwasser-Kunden

Kunden des Zweckverbandes „Obere Wesenitz“ können sich auch im neuen Jahr über stabile Gebühren freuen

Neukirch/Lausitz, 30.03.2023. Der Zweckverband „Obere Wesenitz“ (ZVOW) hat zu Beginn des Jahres gute Nachrichten für seine Kunden: „Die Gebühren für das Trink- und Abwasser im Verbandsgebiet können auch in diesem Jahr, sogar bis 2025 für unsere Kunden stabil gehalten werden“, verkündet Jens Zeiler, Vorstandsvorsitzender des ZVOW. Der ZVOW konnte mit Unterstützung seiner Betriebsführer, der Kreiswerke Bautzen sowie der Stadtwerke Görlitz Gruppe, in diesem Jahr wiederholt eine Preisstabilität und eine anschließende mehrjährige Beibehaltung der Trinkwasserpreise erreichen.

Die bewährte Staffelung der Gebühren in den aus der Vergangenheit bekannten Sparten, wie sie bereits seit 01.01.2017 gilt, bleibt für Privathaushalte (Ein – oder Mehrfamilienhaus) sowie Kunden mit gewerblicher Nutzung bestehen. Somit zahlen Kunden für den Kubikmeter Trinkwasser wie bisher 1,95 Euro (zzgl. 7 Prozent Mehrwertsteuer). Der monatliche Grundpreis bleibt ebenfalls unverändert. Ähnlich sieht es für die Kunden im Abwasser aus. Für Kunden, welche zentral ihr Schmutzwasser entsorgen und Grundstückseigentümer mit vollbiologischen Kleinkläranlagen zahlen für den entsorgten Kubikmeter 3,72 Euro bzw. 18,51 Euro. Für Eigentümer einer abflusslosen Sammelgrube sinkt die Gebühr defacto sogar von 18,51 Euro auf 17,40 Euro für den Kubikmeter Schmutzwasser. Lediglich die Bemessungsgrundlage ändert sich aufgrund ökologischer Anforderungen und des Gewässerschutzes. Sie bemisst sich nun nicht anhand der abgefahrenen Menge sondern auf Basis des Trinkwasserverbrauchs. Einzig bei der Ableitung des Niederschlagswassers muss die Gebühr von 56 Cent auf 67 Cent aufgrund der hohen Investitionen als Reaktion auf die zunehmenden Starkniederschläge unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes angepasst werden.

Wir haben ein Problem mit der Regenwasserabführung. Dort müssen wir auch in der Zukunft stärken investieren, um den Zufluss zur Wesenitz einzuschränken bzw. zu verzögern. Die Fa. Trumpf Sachsen hat hier schon ein Rückhaltebecken an der Mühlgutstraße gebaut und wir als Verband wollen die Becken der alten Kläranlage an der Parkstraße ebenfalls für diesen Zweck ertüchtigen. Eine generelle Verringerung der Einleitung von Regenwasser ist wünschenswert und wurde vom Verband im Bereich Walter-Pfütznern-Straße auch umgesetzt. Wir brauchen über das ganze Jahr eine Verringerung der direkten Einleitung von Regenwasser in unsere Wesenitz. „Regentonnen und ähnliches bringen uns bei Starkregenereignissen nicht weiter“, bringt es Verbandsrat Bernd Harig auf den Punkt, „denn das ist im Interesse aller Bürger der Gemeinde Neukirch/Lausitz.“

Gründe für die weitestgehende Gebührenstabilität sind neben den reduzierten Kapitalkosten auch die beherrzte Umstrukturierung in der Verwaltung des Zweckverbandes. So konnte die Effektivität deutlich erhöht werden. Heute sind in der Verwaltung 3,5 engagierte MitarbeiterInnen tätig. Die Neuordnung der Verwaltung sowie die effektive Gestaltung der Verwaltungs- und Abrechnungsprozesse zahlen sich in diesen schwierigen Zeiten für die Bürger aus.

Investitionsvolumen hoch

Seit vielen Jahren investiert der ZVOW für seine Größe hohe Summen in die Wasserver- und Abwasserentsorgungsanlagen. Auch in den kommenden Jahren wird der Verband weiter in die Sicherung der Trinkwasserqualität und die gestiegenen Anforderungen der Abwasserentsorgung investieren. „Insgesamt sollen in den folgenden Jahren 2022 bis 2025 rund 1,6 Millionen Euro in das Trinkwassernetz und rund 2 Millionen Euro in die Abwasseranlagen investiert werden“, berichtet Jens Zeiler. Das sind gute Nachrichten zum Jahresanfang.

Eine Bitte hat der Verband: Sie als Bürger können uns bei dem Bestreben der Verringerung von Überflutungen helfen und Regenwasser auf Ihren Grundstücken verstärkt versickern.

Jens Zeiler

Verbandsvorsitzender Zweckverband „Obere Wesenitz“